

Stadt Weißenfels

26.04.2022

Fachbereich III

Beantwortung der Anfrage

öffentlich

AF 293/2021/1/2/1

der Stadträtin / des Stadtrates Walther, Gunter

am 17.03.2022 im Stadtrat

✓ Bestätigung Rechts- und Vergabeamt

Nachfrage zur Antwort vom FB III (AF 293/2021/1) zu den zu erwartenden Baukosten
Tönniesrampen

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

durch den FB III wurde der Stadtrat informiert, dass es beim Bau der Saalebrücke und der zwei Tönniesrampen (zusätzliche Auf- und Abfahrt Burgwerbener Straße) keine Überschneidungen gibt, auch weil mit der Landesstraßenbaubehörde der Bau der neuen Saalebrücke auf Beginn 2024 verschoben wurde. Diese Planung des FB III sieht keinen zeitlichen Puffer zwischen den Rampenbau ab IV/2022 bis Ende 2023 vor und muss daher als sehr abenteuerlich bezeichnet werden. Großprojekte beinhalten fast immer eine Bauzeitenüberschreitung, insbesondere bei unsicheren Baugrundverhältnissen wie bei den Rampen.

Zusätzlich muss bei einer weiteren Aussage in o. g. Antwort im erheblichen Maß an deren Wahrheitsgehalt gezweifelt werden. Es geht um die geplanten Baukosten in Höhe von 2,8 Mill. €. Dieser Betrag geistert seit 17 Jahren durch alle diesbezüglichen Aussagen zu den zu erwartenden Kosten und war Basis für die Schmachhaftmachung dieses Projekts beim Land es mit EU Fördermitteln zu unterstützen.

Jeder Normalbürger weiß, dass gerade Baukosten in diesem langen Zeitraum extremen Steigerungen unterliegen. Dies war bereits bei der Gefälligkeits- bzw. Alibi-Kalkulation 2018 so, die in Form eines einfachen (aber teuren=200T€) Computerdurchlaufs erfolgte. Die neuerlichen Baukostensteigerungen, schon vor dem Ukraine-Krieg lassen Schlimmes befürchten und die von mir befürchteten Gesamtkosten bis zu 8 Mill. € eher wahrscheinlich sein. Dieser KO-Schlag auf den Haushalt der Stadt Weißenfels lässt dann die dringend notwendigen Straßensanierungen und –neubauten sowie Investitionen in die vielen vernachlässigten Quartiere in weite Ferne rücken.

Ich wiederhole daher meine offenen Fragen vom 21.11.2021 und bitte nunmehr um eine Antwort:

1. Muss die Stadt Weißenfels die zu erwartenden Mehrkosten von ca. 5 Mill. € allein tragen?
2. Welche Maßnahmen sieht die Stadt zur Opferung vor, um die Tönniesrampen auch bei extremer Baukostensteigerung realisieren zu können?
3. Wäre es nicht ein sehr unanständiges Handeln der Stadt Weißenfels eine nicht dringend erforderliche und Unsummen verschlingende Baumaßnahme zu einem Zeitpunkt zu starten, zu der gerade Bauleistungen zum Wiederaufbau der Ukraine und nicht zu vergessen der Flutgebiete in Rheinland-Pfalz benötigt werden?
4. Ist es moralisch gerechtfertigt das vorrangig für den Tönnies Schlachtbetrieb vorgesehene Bauvorhaben (ursprüngliche Baubegründung) zu realisieren, bei der bekannten Männerfreundschaft zwischen Herr Tönnies und Putin?
5. Ich fordere den gesamten Stadtrat auf darüber nochmals zu befinden, ob angesichts der äußeren Umstände nicht ein sofortiger Stopp aller Aktivitäten als die einzig sinnvollste Lösung darstellt!

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrter Herr Walther,

zu Ihren Fragen teilen wir Ihnen Folgendes mit.

Zu 1.

Die zu erwartenden Mehrkosten von ca. 5 Mio. € sind der Stadt Weißenfels derzeit nicht bekannt.

Zu 2.

Aktuelle Kosten wurden Ihnen bereits am 04.01.2022 beantwortet und sind im Haushaltsplan der Stadt Weißenfels entsprechend eingestellt.

Zu 3., 4. und 5.

Keine Aussagen durch die Abteilung Tiefbau.

Mit freundlichen Grüßen

Bischoff
Fachbereichsleiter III